

Evangelische Sonntagszeitung, 9. Dezember 2007

## Hunger auf Zauberworte

Der Geschichtenerzähler Georg Magirius liest Mystisches aus seinen Werken

**NECKARSTEINACH.** *Unter dem Titel „Das Wort öffnet die Tür zum wortlosen Geheimnis des Lebens – Geschichten, die in die Stille führen“ offenbarte Georg Magirius seine mystischen Hintergründe bei einer Lesung im Bürgerhaus Neckarsteinach auf Einladung des Neckarsteinacher Vereins „Meditation und Wege der inneren Achtsamkeit im Christentum“.*

Anders als sonst las Georg Magirius, evangelischer Theologe, freier Journalist und Schriftsteller, nicht aus seinem neuen Buch, sondern Stellen zum Thema, die seinem Gesamtwerk entstammen. Er war von dieser Aufgabe begeistert, verabscheut er doch alles, was nur einem Zweck dient, nur aktuell und schnell sein soll und somit am Kern der Sache, am nicht in Worte zu fassenden Quell des Lebens vorbeigeht – schon hier wird sein mystischer Hintergrund sichtbar.

Eric Hahn, Pfarrer in Ruhestand, holte zur Begrüßung weit aus: Die Bibel sei ja so entstanden wie Magirius' Texte. Menschen hätten Antworten gesucht auf neue Fragen, andere spirituelle Erfahrungen. Antworten hätten sie gefunden, indem sie Geschichten neu erzählt haben, immer wieder übertragen in die jeweilige Gegenwart. Festgelegt worden sei der Bibeltext erst später. Laut Hahn verlor der Text damit aber seine Offenheit, um für neue Situationen neu fabuliert werden zu können und um neue spirituelle Erfahrungen in ihn hineinzuerzählen.

Genau das aber tue Magirius. Unmittelbarkeit und Authentizität seien ihm wichtig. Das habe er gleich mit seinem Erstlingswerk „Gott spricht kunterbunt“ gezeigt, aus dem er das Kapitel „Hunger nach dem Zauberwort“ las: Darin vergegenwärtigt Magirius den in der Bibel angekündigten „Hunger und Durst nach dem Worte des Herren“: Er erzählt davon, wie er auf der Suche nach diesem Wort gefunden habe, dass die Menschen immer mehr nur noch in Schablonen und Worthülsen reden, wie möglichst viel Informationen in kurzer Zeit übergebracht werden soll, wie wenig authentisch und stattdessen angelernt selbst manchmal in der

*Hunger auf Zauberworte*

---

Kirche gesprochen wird, wie – so würde ein Mystiker sagen – überall das menschliche Ego sich zwischen Gott und Mensch schiebt.

Magirius erzählt, wie darum sein Hunger nach dem unmittelbaren Wort des Herren immer mehr gewachsen sei, man könnte wie die Mystiker eben auch sagen „Hunger nach unmittelbarer Gottesbegegnung“, der sich erst in der Entdeckung der Stille erfüllt – Magirius schlug in der Lesung am Schluss der Geschichte eine Klangschale an, deren Verklingen geradezu körperlich die Stille spüren ließ.

*Wer Georg Magirius hören möchte: Am Sonntag, 23. Dezember, gastiert er ab 17 Uhr in der Kreuzkirche in Frankfurt-Preungesheim. Das Thema „Himmelsspiel & Hirtensprint. Eine poetisch-musikalische Forschungsreise zum Weihnachtsfrieden“. Bettina Linck spielt Konzertharfe.*